

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Das Volks- und Anzeigebblatt  
erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
aufschlag

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 98.

Mittwoch, den 11. Dezember 1872.

Winnenden.

Resultat der am Freitag den 6. und Samstag den 7. Dezbr. stattgehabten Ergänzungswahl des Bürgerausschusses.

Von 474 Wahlberechtigten haben abgestimmt 119.

Von diesen haben Stimmen erhalten:

a) zum Obmann:

Herr Philipp Müller, Rothgerber	63 Stimmen
„ David Milbenberger, Tuchmacher	24 „ „
„ Christof Fried. Glock, Kaufmann	17 „ „

Die übrigen zerplitterten sich einzeln auf eine größere Anzahl Einwohner.

Es ist also Herr Müller als gewählt zu betrachten.

b) Zu Mitgliedern haben Stimmen erhalten:

Die Herrn

1. David Haag, Weber mit	65 Stimmen
2. David Beiz, Kaminseger	65 „ „
3. Friedrich Kiedaisch, Dreher	49 „ „
4. Thomas Nieger, Weingärtner	46 „ „
5. Christian Zwink, Schlosser	36 „ „
6. Peter Felger, Schuster	34 „ „

und für den, aus der im Dienst noch befindlichen Hälfte des Collegiums gewählten Obmann Müller, auf seinen Dienstzeitrest von 1 Jahr.

7. Jakob Häusermann, Rothg. 33 Stimmen

und sind diese 7 Herrn als gewählt zu betrachten.

Weitere Stimmen erhielten

Die Herrn:

David Strenger Schuster mit	32 Stimmen
David Milbenberger, Tuchmacher	24 „ „
Michael Schneider, Metzger	23 „ „
Jakob Prinz, Bauer	14 „ „
Immanuel Klein, Bortenmacher	14 „ „
Karl Breuninger, Tuchmacher	12 „ „
Wilhelm Diener, Weingärtner	12 „ „
Friedrich Kreh, Saisensieder	11 „ „
Karl Schad, Bäcker	9 „ „

Die übrigen Stimmen zerplitterten sich auf eine große Anzahl Einwohner.

Wer gegen die Gültigkeit der Wahl Einwendung erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen, beim Ortsvorsteher oder dem R. Oberamt anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist, werden die Gewählten verpflichtet, und es kann die Wahl nur noch wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden.

Den 8. Dec. 1872.

Die Wahlkommission.

### Frankreich und Deutschland.

Unter obiger Ueberschrift bringt das „Diritto“ folgenden beachtenswerthen Artikel:

„Deutschland hat Frankreich eine jener Lektionen erteilt, welche, falls sie erwogen würden, dazu dienen könnten, Regierung, Nationalversammlung und Nation von den Ansprüchen zu heilen, welche sie zu erheben nicht aufhören. Deutschland halt einen Theil des französischen Gebietes besetzt; ungeheure Summen werden ihm geschuldet; es hat also nicht allein ein Interesse, sondern auch das

Recht, die Umstände zu überwachen, welche einen Einfluss üben auf die größere oder geringere Zahlungsfähigkeit seines Schuldners. Denken wir uns Frankreich an der Stelle Deutschlands, oder unterstellen wir einen Augenblick Frankreich als Gläubiger eines besiegten Italiens mit starker Occupation in vielen unserer nördlichen Provinzen: man kann sich leicht das Benehmen vorstellen, das es unserer Regierung und unserem Lande gegenüber einhielte, mit welchen Forderungen es sich brüsten, mit welcher Beharrlichkeit und welchem Uebermuth es sich in den Gang unserer politischen Angelegenheiten fortwährend einmischen würde. —

Wie aber verhält sich dagegen Deutschland? Bei aller Sympathie, die es für Herrn Thiers kundgibt, bei dem lebhaften Wunsche dessen Stellung befestigt zu sehen, und zumal ungeachtet der sehr ernsthaften Gründe, welche in ihm die Besorgniß wachrufen müssen es könne in Frankreich die öffentliche Ruhe gestört werden, — trotz alledem erklärt die kaiserlich deutsche Regierung, mittelst ihrer officiösen Blätter, daß sie eine absolute Neutralität angesichts der Parteidämpfe in Frankreich beobachten und keinerlei Antheil nehmen wird, weder zu Gunsten des Herrn Thiers, noch zu Gunsten der Versammlung. Und noch mehr: Deutschland wird den Willen Frankreichs respectiren, sowohl rücksichtlich der Regierungsform als hinsichtlich der Männer, die zur Regierung berufen werden.

Die Lektion ist scharf; und wenn diejenigen der französischen Zeitungen, welche an das Ausland appelliren, sie verdient haben, so trifft sie auch direct alle Parteien. Wir wollen uns nicht aufhalten bei der seltsamen Zerrüttung des öffentlichen Sinnes in Frankreich, der dahin gelangt ist, die nationale Würde den Parteiinteressen zu opfern: diese Schmach sehen wir auch bei uns in Italien und wir können sie nicht anderen vorwerfen, wenn sie uns selbst schändet. Allein eine nützliche und heilsame Lehre können wir aus der Thatsache ziehen.

Wiederholt haben wir ausgesprochen, daß die Wiederherstellung der deutschen Einheit für Europa bedeute, es werde Achtung walten vor der Autonomie der einzelnen Staaten, und daß, wenn Frankreich gesiegt hätte, das europäische Gleichgewicht für immer zerstört worden wäre. Wir fügten hinzu, daß kein Staat sich mehr über die deutschen Siege zu freuen hätte, als Italien, weil dieselben uns nicht nur den Weg nach Rom öffneten und uns zur Krönung unserer Einheit führten, sondern auch weil sie uns eine Bürgschaft gegen die eventuellen Gewaltthaten unserer Feinde gewährten.

Die Thatsachen haben unsere Voraussicht bestätigt. Was bedeutet die Haltung Deutschlands gegen Frankreich? Diese Einsicht, daß Deutschland zum Princip seiner auswärtigen Politik die Achtung vor der Souveränität der anderen Länder gewählt hat und weder direct noch indirect sie anzutasten gedenkt. Die mehr oder minder aufrichtige Besorgniß, Derer, welche schon die Berliner Politik in Rom gebieten, und Italien demüthig die Schleppe Deutschlands tragen sahen, hatten also keinen anderen Grund, als das Andenken an die Stellung, welche Italien lange zu Frankreich einnahm, und die allerdings die eines Schlepenträgers im vollen Sinne des Wortes war.

Wird Frankreich die Lektion beherzigen? wird es endlich erkennen, daß eine Nation nicht das Recht hat, sich um die Angelegenheiten einer andern zu kümmern? Wir wünschen es, aber hoffen es nicht; die Geschichte Frankreichs zeigt eine fortgesetzte Reihe sinnloser Ansprüche; die Wälder Vorgänge beweisen leider nur zu sehr, daß diese Nation nichts lernt und nichts vergißt.

1954

Für, mit italienischen Zeitungen nicht besonders vertraute. Leser unseres Blattes, diene noch die Bemerkung, daß das „Dritto“ oder „Recht“ früher zwar ein Organ Garibaldi's war, es seit Jahren aber nicht mehr ist. Für den Augenblick vertritt das „Dritto“ die Regierungsanschauungen und auch so ziemlich mit derselben die hohe Bourgeoisie oder Geldaristokratie. Es ist demnach gerade das Gegentheil von Dem, was er früher war und ist von diesem Gesichtspunkte aus auch der vorstehende Artikel zu betrachten.

(Bayer. B.-Z.)

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 2. Dezember (Württembergischer Handelsverein Holländisches Geld. Seit einiger Zeit und in immer größerem Umfange wird ein Geschäft daraus gemacht, holländisches Silbergeld, größtentheils 2 fl. 30. fr. Stücke, auch holländische Banknoten, in Süddeutschland einzuführen. Spekulant benützte den dermaligen Kurs, die Stücke zu etwa 2 fl. 30. fr. Märkten. Dies gab dem Ausschuss des württ. Handelsvereins in seiner heutigen Sitzung Veranlassung zu einer Besprechung und zum Beschluß dieser öffentlichen Warnung. Der Uebergang zur Goldwährung und die fortgesetzte Ausprägung der nöthigen Menge von Goldmünzen, womit das Aufhören der Anferdigung deutschen Silbergeldes Hand in Hand geht, verdrängt das Silbergeld nach und nach aus dem Verkehr und verändert den Werth des Silbers, indem derselbe herabgedrückt wird. Dies giebt nun Ländern, welche die Silberwährung noch beibehalten, Gelegenheit, zu billigeren Preisen Silber einzukaufen, solches in größeren Quantitäten ausprägen und als Münzen verbreiten zu lassen. An willigen Häuden zur Vermittlung, zumal wenn etwas dabei verdient werden kann, fehlt es nicht, und so ist derzeit Süddeutschland als der ein-

zige Gulden-Markt und dabei nicht am wenigsten Württemberg mit seinen Frucht- und Hopfen- und Viehmärkten ausersuchen, der Spekulation mit holländischem Silbergeld zu dienen. Einer weiteren Ausdehnung dieses dem Publikum Schaden bringenden Geschäfts kann nur wirksam entgegengetreten werden, wenn jedermann sich darüber klar wird, daß alles Geld soweit nicht im Deutschen Reiche geprägt, einem Kurse unterworfen ist, und daß auch die holländischen Gulden und 2 1/2 fl.-Stücke im großen nur als Zahlungsmittel nach Holland wieder verwendet werden können. Der holländische Kurs aber ist seit längerer Zeit nieder; ob derselbe sich bald bessern wird, steht zu bezweifeln. Nach dem dermaligen Stande ist ein holländischer Gulden 59 kr. und ein 2 1/2 fl.-Stück 2 fl. 27 kr. werth. Weigere deshalb jedermann die Annahme, welche ihm höher als zum Kurswerthe zugemuthet wird, nehme jeder diese fremden Geldstücke nicht höher an, als ihr zeitiger Werth ist, und trage dadurch bei, ihre Rückreise in die Heimat, der sie entstammen, und wohin sie doch einmal wieder zurückwandern müssen, zu beschleunigen!

**Büch**, 6. Dez. Der versunkene Gotthardt ist sammt der Hebeslottille seeaufwärts bugsiert worden nach dem Rothholz bei Utikon, wo der sanft ansteigende Seegrund es möglich macht, den Gotthardt auf eine versenkte Holzschleife abzusetzen und so vollends ans Land zu ziehen.

— Ein furchtbarer Wettersturm hat in der Donnerstagsnacht in Neapel und Umgegend gewüthet und großen Schaden angerichtet. Schlimmeres Unheil aber drohen im nördlichen Italien wieder die forwährenden Regengüsse. Der Po wächst aufs neue zum Erschrecken; er hat mehrere Brücken zerstört und verschiedene Gemeinden überschwemmt. Auch Tanaro und Arno sind über ihre Ufer getreten und haben mehrere Häuser fortgerissen.

## Feuilleton.

### Der Gränzwächter.

Ein Sittengemälde aus den Pyrenäen.

(Fortsetzung)

„Das geschieht allerdings in den meisten Fällen; aber ein Schmuggler kann jeden Augenblick beim Verlesen fehlen, und unter seiner Abwesenheit darf der Schleichhandel nicht leiden; dann tritt ein Anderer an seine Stelle und verfolgte den Weg, der ihm bezeichnet wurde, gerade als ob er ihn selbst besichtigt hätte; so sehr sind sie mit ihren Erkennungszeichen vertraut.“

Während sie so mit einander sprachen, beugte sich l'Esperou lebhaft auf die Erde herab und sagte sofort zu Crampon: „aha, da kommen sie bereits in den Weg herein! noch zehn Minuten und sie sind verloren!“

„Sagtest Du mir nicht vorhin, daß sie noch etwa eine Stunde bedürfen, um hieher zu gelangen?“

„Allerdings, aber wenn sie ein Mal den Fußpfad betreten haben, der sich um den Hügel herumschlängelt, so muß das Convoi nothwendig an uns vorüberziehen oder in den Waldstrom hinabstürzen; denn es ist durchaus nicht möglich, mit einem Maulthiere umzukehren; dasselbe muß, wosfern es nicht der Teufel zwischen seine Krallen nimmt und in die Lüfte hinaufhebt, um den Kopf dahin zu bringen, wo der Schwanz war, entweder vorwärts schreiten oder auf dem Plage bleiben. Darum habe ich mich dieser Stelle bemächtigt, der einzigen, wo sie ihre Bewegungen machen könnten.“

Crampon beugte sich nun auch auf den Boden herab, und obgleich sein Ohr weniger geübt war, als das l'Esperou's, so erkannte er doch bald das dumpfe Auftreten der Maulthiere auf der Erde, trotz des Moores, das sie bedeckte.

„Gut, sehr gut,“ sagte er; „da scheint nun der Mond in seinem vollen Glanze; und obgleich ich lieber meine Schüsse am hellen Tage abfeuern möchte, so verspreche ich doch, meinen Mann zu erkennen, wenn er mir auch nicht lange genug Zeit gelassen hat, um sein Gesicht bequem zu betrachten.“

l'Esperou antwortete, indem er seine Stimme noch mehr

senken ließ: „Glaubst Du denn, daß sie Dir ihr Gesicht zeigen oder ihre Stimme hören lassen werden? Du wirst sogleich dicht vor Deinen Augen Gesichter sehen, wie die des Teufels, und wenn Du irgend Etwas hörst, so kann es nur der Lärm der Streiche die Du entweder empfängst oder ausheilst. Aber es ist jetzt Zeit zu schweigen; laß Dir darum nur noch Folgendes sagen: wenn der Semelaire zuerst erscheint, so werde ich meine Gewehrkolben auf die Erde stellen, und Du kannst ihn nach Belieben expediren; wenn es aber Gaspard ist, so werde ich mein Gewehr an die Schulter stemmen, und du läßt mich alsdann machen.“

Crampon senkte das Haupt zum Zeichen der Zustimmung, und Beide blieben nun unbeweglich, unter Beobachtung des tiefsten Stillschweigens. Wie l'Esperou vorausgesehen hatte, verging beinahe eine Stunde, ehe das Convoi so nahe bei ihnen ankam, daß sie sich zeigen konnten. l'Esperou, der auf das Geräusch des Marsches genau achtete, hielt die Ungebuld Crampons zurück, indem er ihm mit bemerkenswerter Genauigkeit die jeweilige Entfernung des Zuges angab. Endlich, als das Convoi kaum mehr fünf- und zwanzig Schritte von der Höhle entfernt war, spannte l'Esperou sein Gewehr, und gab Crampon ein Zeichen, das Gleiche zu thun. Er steckte den blanken Säbel in seinen Gürtel, und dann traten Beide in demselben Augenblicke hinaus, um sich auf Esplanade aufzustellen. Auf ihren Ruf „qui vive?“ hielt der Zug plötzlich stille; die beiden Männer, die sich an seiner Spitze befanden, besprachen sich hastig und mit leiser Stimme: es waren Gaspard und der Semelaire, es handelte sich für sie davon, eine beträchtliche Summe zu verdienen, oder aber ihr ganzes Vermögen zu verlieren, denn sie hatten sich gegen eine Prämie von achtzehn Procent verbindlich gemacht, das Convoi sicher über Gränze zu bringen, und noch ein Mal erfolgter Ausbezahlung dieser Prämie waren sie für den Werth der Kaufmannsgüter verantwortlich.

Ganz wie l'Esperou vorausgesagt, war es durchaus nicht möglich, mit dem Convoi umzukehren; dasselbe mußte demnach mit Gewalt vorwärts gebracht werden, und in diesem Falle setzten die Schmuggler ihr Leben gegen ihr Vermögen ein, oder aber mußte es festgenommen oder in den Waldstrom hinabgestürzt werden, und das war der Schmuggler gänzlicher Ruin.

(Fortsetzung folgt)

Winnenden.

**Gewerbe-Verein.**

3. Versammlung nächsten Freitag  
Abend ½ 8 Uhr im Hirsch.

Der Unterzeichnete wird  
über die Arbeiterfrage  
sprechen. Um pünktliches Erscheinen  
bittet

der Vorstand: **Bonzelius.**

**Leseverein.**

Auf nächsten Donnerstag Abend  
7 Uhr werden die Mitglieder in den  
Hirsch eingeladen zur Entgegennahme  
des Rechenschaftsberichts. Ferner kom-  
men die entbehrlichen Schriften zur  
Versteigerung und sollen die fürs  
nächste Jahr zu haltenden bestimmt  
werden.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Präceptor **Bonzelius.**

Winnenden.

In feinen Chachenez (Schlingtücher  
für Herren in Wolle und Seide) habe  
eine besonders große Auswahl und  
empfehle solche auch als passende  
Weihnachtsgeschenke höflich

**Gustav Wildenberger.**

Eine Parthie vorjähriges  
Schottisch Popeline,  
zu Kinderkleidern sehr schön, verkaufe  
um damit zu räumen zu herabgesetz-  
ten Preisen

**Gustav Wildenberger.**

Winnenden.

**Fahrrad-Versteigerung**

Morgenden Donnerstag von 9 Uhr  
an verkauft Wittwe Weißhart gegen  
baare Bezahlung im Hause des Trei-  
ber Tagelöhners im untern Sack,  
Mannskleider 1 Bett, etwas Küche-  
geschirr, Kleiderkasten, Küchekasten,  
Schrannen, Stuhl, Tisch, Bettlade  
und allerlei Hausrath wozu Liebha-  
ber eingeladen werden.

Birkmannsweiler.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt  
zu Ausrüstung von 6 Mann (Feuer-  
wehr) Steiger nachstehende Geräth-  
schaften anzuschaffen

6 Gurten wovon 3 mit Beiltasche  
6 Steigerseile, 3 Beile, 3 Steiger-  
laternen, 4 Dachleitern diejenige Ge-  
werbetreibende welche geneigt sind  
die eine oder andere Abtheilung die-  
ser Geräthschaften zu liefern, werden  
ersucht ihre Anträge mit Bezeichnung

des Preises bis zum 14ten d. M.  
bei unterzeichneter Stelle einzureichen,  
Feuerwehr-Commandant Clesß ist auf  
Verlangen bereit Muster dieser Ge-  
genstände vorzuzeigen.

Schultheißenamt.

Winnenden.

Eigenen feinen Kappen sowie guten  
Stockhonig empfiehlt auf Weihnach-  
ten billigt

**C. Clesß.**

Winnenden.

Auf bevorstehende Weihnachten und  
Neujahr empfehle ich  
mein schönes Lager  
in goldnen und sil-  
berne sowie Herrn  
und Damenuhren mei-  
nen Stand in Wand-  
uhren.



Preise billigt.

**Louis Krautter, Uhrmacher.**

Nellmersbach.

Ein hochträchtiges Mutterschwein,  
welche in 14 Tagen Junge hat, ver-  
kauft

**Fr. Glück, Schmied.**

Bei Zahlungen und Einkäufe nehme  
ich **Holländer 2 ½ Gulden Stück**  
für voll.

**C. J. Sespeler.**

Winnenden

Mein durchaus neu und hübsch  
fortirtes Lager in

**Ellenwaaren**

erlaube mir bei gegenwärtiger lebhaf-  
terer Einkaufszeit in empfehlende  
Erinnerung zu bringen und um recht  
häufigen Zuspruch höflich zu bitten

**Gustav Wildenberger.**

Winnenden.

**Zu Weihnachtsgeschenken**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
Kinderspielwaaren, sowie große Aus-  
wahl selbstverfertigter Regenschirmen  
von 1 fl. 30 kr. an bis 9 fl. für  
Herren, Damen und Kinder zur ge-  
neigten Abnahme.

**Fr. Fris, Dreher u. Schirnmacher.**

Einen übrig gewordenen noch guten  
Wasserstein hat zu verkaufen.

Bei wem? sagt die Redkt.

Winnenden.

Es sind **300 -- 400 fl.** auf dop-  
pelte Güterversicherung sogleich auszuleihen  
Bei wem? sagt die Redaktion

Winnenden.

Einige Wagen guten Dung hat zu ver-  
kaufen..

**Seinrich Bäcker**

**Ausverkauf.**

Von Donnerstag den 5. Dez.  
an, setze ich eine

**große Parthie**

halbwollener Lama, ganz wollener  
Flanelle, glatt und faconirte Lustre,  
Tibets, Baumwoll- Biber. Poil de  
chèvre, Unterrockstoffe, bessere Kleider-  
stoffe, sämtliche Reste, nebst vieler  
Tücher in baumwolle, halbwolle und  
reinwolle mit und ohne Franzen für  
Frauen und Männer, unter dem  
Fabrikpreise dem Verkaufe aus.

Muster und Auswahlen können nicht  
abgegeben werden.

**G. Langbein.**

Winnenden.

Auf kommende Weihnachten em-  
pfehle ich mein wohl assortirtes Lager  
in **Schul-Gebet- und Gesang-  
bücher**, letztere in ganz neuen, ge-  
schmackvollen Mustern; alle Sorten  
**Galanterie und Lederwaaren**,  
**Bilderbücher**, einfache und bessere;  
**Schreib und Zeichnen-Materi-  
alien; Photographie-Rahmen**  
und **Albums; Christbaumfigu-  
ren** und vieles Andere; Alles mög-  
lichst billig.

**F. Dobler, Buchbinder.**

Winnenden.

**Einzug der Heiligengilt.**

Der Einzug der Gesällablösungs-Zeit-  
renten. (sogenante Heiligengilt) tro Martini  
1872, findet innerhalb 8 Tagen von heute  
an in der Wohnung des Stützungspfleger  
statt. Die Pflchtigen werden zu zahl-  
reichen Erscheinen hiemit angsfordret.

**Stiftungspflege.**

Winnenden.

Neu angekommene Fenster Rolleaux in  
prachtvollen Desins zu Weihnachts- Ge-  
schenke passend empfiehlt billigt.

**Ehr. Krautter Sattler.**

Winnenden.

Unterzeichneter hat sein im alten Gra-  
ben befindliches Krautland verkauft, und  
bringt solches am nächsten Samstag den  
14 Dezember Nachmittags 2 Uhr in ein-  
maligen Aufstreich.

**Louis Krautter Uhrenmacher.**

Winnenden.

**Weinberg Verkauf.**

David Krauß, Weingärtners Wittwe  
hier hat verkauft und bringt am Sams-  
tag den 14. ten d. M. Nachmittags  
2 Uhr auf hiesigem Rathhaus in  
Aufstreich: 3 Morgen 40 Rth. Wein-  
berg im hinteren obern Holzenberg.

## Veraccordirung von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Bezirkskrankenhauses dahier vorkommende Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Meister von der Amtsversammlung oder ihrem Ausschusse vergeben werden.

Nach dem revidirten Kosten-Voranschlag betragen:

### A. beim Hauptgebäude:

1.) die Grabarbeit	202 fl. 3 fr.
2.) die Maurer- und Steinhauerarbeit	5,589 fl. 57 fr.
3.) „ Pflaster-Arbeit	93 fl. 30 fr.
4.) „ Gypfer	910 fl. 14 fr.
5.) „ Zimmer	2,553 fl. 42 fr.
6.) „ Schreiner	1,245 fl. 10 fr.
7.) „ Glaser	338 fl. 14 fr.
8.) „ Schlosser	399 fl. 44 fr.
9.) „ Schmid	75 fl. 36 fr.
10.) „ Flaschner	302 fl. 36 fr.
11.) „ Hafner	407 fl. — —
12.) „ Delfarbanstrich	183 fl. 48 fr.

### B. beim Hintergebäude:

1.) Grabarbeit	8 fl. 6 fr.
2.) Maurer-Arbeit	953 fl. 9 fr.
3.) Gypfer	72 fl. 8 fr.
4.) Zimmer	368 fl. 35 fr.
5.) Schreiner	91 fl. 54 fr.
6.) Glaser	45 fl. 30 fr.
7.) Schlosser	58 fl. 20 fr.
8.) Schmied	31 fl. 36 fr.
9.) Delfarbanstrich	43 fl. 12 fr.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei der Oberamts-  
pflege zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme obiger Arbeiten haben ihre Offerte schriftlich  
versiegelt, den Abstreich in Prozenten ausgedrückt, und mit der Aufschrift  
„Angebot auf Bauarbeiten zum Krankenhaus“ versehen, portofrei und läng-  
stens bis zum 18. dts. Mts. Abends 4 Uhr an die Oberamtspflege hier  
einzusenden.

Die Eröffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen kön-  
nen, erfolgt sodann am 19. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Rath-  
hause dahier.

Waiblingen, den 3. Dezember 1872. Oberamtspflege Steinbuch.

## Die Flachs - Hans - Abweg - Spinnerei Schornruf - Ravensburg

empfehlte sich zum Spinnen von Flachs Hans & Abweg  
im Lohn per Schneller 4 kr. und sichert reelle Bedienung zu

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten:

A. Breitenbach, in Winnenden.

Friedrich Volz in Neckarrens.

### Ulmer Münsterbau-Lotterie-Loose.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich  
Montag den 16. Dezember d. J. Vormittags 8 Uhr  
öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Am, 18. Oktober 1872.

### Münsterbau-Comité

Decan v. Landerer, Oberbürgermeister von Heim-

### Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein  
gut sortirtes Leinwandlager in  
jeder Qualität: Tischtücher, Ser-  
vietten, Handtücher, Küchehand-  
tücher, grau und weiß, leinenes  
Hausmacher-Bettzeug für die  
Rechttheit und Naturbleiche wird  
garantirt.

A. Breitenbach,  
Leinwandhandlung,

Waiblingen.

### An die Herren Lehrer.

Samstag, 14. Dez. a. e., Nach-  
mittags 2 Uhr, gemeinschaftlicher Ge-  
sang-Verein in Korb. Nach den Gesang-  
und Orgelübungen Berathung über den  
projektirten Leichenkassenverein der Lehrer.  
Schulm. Schettler.

### Bachnang.

Meine schon längst bekannte **Fut-  
terschneidmaschinen**  
nach neuester Construction verfertigt  
empfehle ich unter 2jähriger Garan-  
tie bei billigen Preisen.

F. Sorg Schlosser

4 Schlosser und 1 Schmied finden  
bei sehr guter Bezahlung dauernde  
Beschäftigung.

F. Sorg Schlosser.

### Winnenden.

Morgen Donnerstag

Regelsuppe nebst gutem Bier  
bei  
Wilhelm Bindel.

### Winnenden.

Kunstmehl **Nro. 0** Citro-  
nat Pomeranzenschalen Zi-  
beben Mandeln in frischer Waare  
empfehlte.

Heinrich Mayer.

### Winnenden.

Die Unterzeichnete macht hiemit  
die ergebenste Anzeige, daß sie ihre  
bisherige Wohnung im Sack verlassen  
und nunmehr bei Küfer Strähle parterre  
wohnt. Um ferneres Wohlwollen bittet  
Schneider Krehls Wittve

Maxier Weissach.

### Nadelstammholz-Verkauf

Am Mittwoch den 11. d. Mts.  
Vormittags 10 Uhr im Waldhorn  
in Sechselberg aus der Thänisklinge  
5 und Ochsenbau 7 — 11 — 1  
Eiche mit 1, 43 Fm., 1 Buche mit  
1, 22 Fm., 233 Fm. Nadelholzlang-  
holz und 383 Fm. dto Säg und  
Auschußholz.

Reichenberg den 3. Dezem. 1872.

K. Forst-Amt Bechtner.